

Was trage ich mit mir herum?

Jugendthemen sind Themen, die dringlicher nicht sein können. Trotzdem werden sie von Gesellschaft und Politik oftmals ignoriert, weil ihre Größe und Komplexität erschrecken.

Jugendliche haben viel mehr zu sagen, als Erwachsene ihnen zutrauen. Davon ist Elisabeth Jäger überzeugt. Als Teach For Austria-Fellow unterrichtet sie seit Herbst 2018 an der NMS Amstetten. Gemeinsam mit dem Künstler Erik Tannhäuser hat sie ein spannendes Projekt mit Schülern der 4. Klassen ins Leben gerufen. Und nebenbei festgestellt, dass sich die Vorstellungen der Jugendlichen mit den von den Vereinten Nationen festgelegten 17 Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals) decken.

Bei der Frage „Was trage ich mit mir herum?“ ist nicht von der Schultasche oder teuren Marken-Klamotten die Rede. Es geht um die Realitäten der Jugendlichen. Was beschäftigt die Schüler? So haben sie Folgendes formuliert: „Die Luft wird immer schmutziger und es ist sehr wichtig, dass der Regenwald Sauerstoff produziert und das Klima verbessert!“ Mit dieser Forderung treffen sie genau das Nachhaltigkeitsziel Nummer 13. Es trägt den Namen „Maßnahmen zum Klimaschutz“.

Es sollte aber nicht beim Sprechen alleine bleiben. Ziel der Aktion war es, die Themen, die junge Menschen mit sich herumtragen, nach außen zu transportieren. Mit Unterstützung der Umdasch Group Foundation wurden kleine und tragbare Schaukästchen gefertigt, in welche die Jugendlichen „hineinarbeiten“ konnten.



Die Schüler haben die SDGs im wahrsten Sinne des Wortes begriffen und waren in der Lage, diese dem Betrachter zu veranschaulichen.



Für Hilal, Raianu, Djena und Selima war sofort klar: „Unser Thema lautet ‚Nationen‘, weil unsere Schule viele Jugendliche unterschiedlicher Herkunft besuchen. Wir wollen damit ausdrücken, dass wir trotz der Verschiedenartigkeiten gut miteinander umgehen können.“ Besser könnte man das Ziel 16 „Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen“ nicht auf eine persönliche, alltagstaugliche Ebene herabbrechen. Denn was nützen uns die großen Maßnahmenpakete der Politik, wenn wir im Klassenzimmer, in der Familie, in der Arbeit und im Umgang miteinander nicht täglich den Frieden „lernen“ und „üben“?

Mohammad beschäftigt zum Beispiel das Thema Zukunft: „Es erschreckt mich, dass sich so viele Leute nur auf das Anhäufen von Geld konzentrieren und leider nicht mehr auf ihre Bildung und Wissen Wert legen.“ Damit spricht er konkret das Ziel 4 „Hochwertige Bildung“ an.

Die Schüler haben in zahlreichen Gesprächen, Diskussionen und Planungen viel über das Weltgeschehen erfahren. So erzählen Emanuel, Deniz und Botond: „Wir recherchierten, wie und warum eigentlich ein Regenwald zerstört wird. Dabei haben wir erfahren, dass illegal Feuer gelegt wird, damit der Regenwald gerodet und die gewonnenen Flächen verkauft werden können!“

Brian, Martin und Simon präsentierten ihre „Must-haves im Alltag“. Die drei Freunde haben alte Bücher, eine McDonald's-Pommes-Tüte und Kopfhörer in den Schaukasten gepackt. Hier lassen sich gleich drei Parallelen zu den Nachhaltigkeitszielen der UN ziehen. Die Bücher sind ein Symbol für die Bildung. So sind sich die Jugendlichen bewusst, dass



eine hochwertige Bildung (Ziel 4) ein Schlüssel für ein „gutes Leben“ ist. Auch wenn es den Lehrkräften, die „Ernährung und Haushalt“ unterrichten, beim Anblick der Pommes-Tüte den Magen zusammenzieht, kann man nicht leugnen, dass die jungen Erwachsenen ein wichtiges Thema – den Hunger in der Welt – ansprechen. Ziel 2 der SDGs ist, dass es bis 2030 keinen Hunger mehr auf dieser Welt geben soll. Beeindruckend an diesem Schaukasten ist auch die Tatsache, dass die Schüler auf Luxusgüter verzichteten. Zu den „Must-haves im Alltag“ zählen Bildung, Nahrung und Musik. Durch diese Reduzierung wird das Ziel 12 sichtbar gemacht: Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion.

Die Jugendlichen haben es geschafft, die richtig großen Themen der Weltbevölkerung auf eine sehr persönliche, alltagstaugliche Ebene herunterzubrechen. Lisa, Sarah und Angeliq haben genau einen großen Wunsch: „Wir hoffen, mit dem Projekt Menschen dazu zu bringen, auf die Umwelt zu achten und nicht gedankenlos durch die Welt zu gehen!“

Nach dem „Herumtragen der Schaukästen“ haben die Kunstwerke nun einen Fixplatz am Schulhof der NMS Amstetten gefunden. Sie sind in Blumentöpfe eingepflanzt worden und können dort als Früchte oder Blüten der Realität betrachtet werden.



Teach For Austria

Die Initiatorin dieses Kunstprojektes, Lisi Jäger, ist Fellow bei Teach For Austria. Die gemeinnützige Organisation verfolgt die "Vision 2050": Jedes Kind hat die Chance auf ein gutes Leben – egal, wie viel Geld oder Bildung seine Eltern haben. Das Ziel ist, dass die Kinder eine weiterführende Ausbildung (Schule oder Lehre) wählen und diese abschließen können. Das Fellowprogramm ist der Kern ihrer Arbeit. Dieses zweijährige Leadership-Programm bringt beson-

ders engagierte Hochschulabsolventen unterschiedlichster Fachrichtungen als Vollzeit-Lehrkräfte an herausfordernde Schulen. Eine Idee, die die Umdasch Group Foundation nicht nur als Sponsorpartner, sondern auch durch aktive Mitarbeit unterstützt. Bei Interesse können die Schaukästen nach Anmeldung in der NMS Amstetten gerne besichtigt werden.

www.teachforaustria.at